

fon/fax: 0251 974 530 0
e-mail: rahn@spd-online.de

Münster, 02.05.2005

P r e s s e m i t t e i l u n g

Seit Jahren entsprechen Rad- und Fußweg an der Wolbecker Str. zwischen Bremer Str. und Linnebornstiege nicht mehr den Anforderungen der Straßenverkehrsordnung. Diese schreibt verbindlich eine Breite von mindestens je 2m für Geh- und Radweg vor. Die jetzigen Ausmaße, gerade des Radwegs, liegen zum Teil erheblich darunter. Tatsächlich findet man in Münster heute keine zweite Engstelle mit vergleichbarem Gefahrenpotential für Fußgänger und Radfahrer mehr. Deshalb bestand bereits vor der Kommunalwahl Konsens zwischen den drei für das Problem örtlich zuständigen SPD- und CDU-Kandidaten, dass nach der Wahl dringend gehandelt werden muss. Diese Situation ist nun eingetreten. Der vorgelegte Verwaltungsvorschlag berücksichtigt die Interessen von Anwohnern, Gewerbetreibenden und Fußgängern-/Radfahrern angemessen. Durch die Beibehaltung der bereits vorhandenen gegenüberliegenden Be- und Entladefläche, sowie die Schaffung zweier neuer Flächen – im angrenzenden östlichen und westlichen Bereich – ist eine problemlose Versorgung der Geschäfte bereits nach jetzigem Planungsstand gewährleistet. Möglicherweise lassen sich hier im weiteren Planungsverlauf auch noch Verbesserungen im Sinne der anliegenden Geschäfte in das Konzept einarbeiten.

Es ist verständlich, dass die Geschäftsleute die Sorge vor dem Verlust ihrer Kundschaft umtreibt. Die Prognose vom Verlust der Laufkundschaft in Form von anhaltenden Autofahrern erscheint jedoch zu einseitig und pessimistisch. Die nun vorgelegte Planung bietet auch realistische Chancen für eine Verbesserung des Geschäftsaufkommens. Passanten werden bisher zumeist versucht haben das wenig einladend wirkende Nadelöhr möglichst schnell zu passieren, um nicht mit Radfahrern in Konflikt zu geraten. Aufgrund der Planung bietet sich in Zukunft nun die Möglichkeit völlig gefahrlos einen Blick in die Schaufenster zu werfen und sich aufzuhalten. Insofern muss man auch einmal die Gegenrechnung aufmachen. Ganz überzeugend ist auch die These vom Wegbrechen der motorisierten Kundschaft nicht: Im unmittelbaren Umfeld gibt es Parkflächen in hinreichendem Ausmaß. Stammkunden dürften sich durch die Neuerung nicht wirklich abschrecken lassen.

Es handelt sich also gerade nicht um die Quadratur des Kreises, sondern um ein lösbares Problem. Die Verwaltung hat einen ausgewogenen Vorschlag vorgelegt der alle Interessen von Eigentümern, Geschäftsleuten, Anwohnern und Verkehrsteilnehmern berücksichtigt. Wir als für das Viertel zuständige Politiker unterstützen den Vorschlag uneingeschränkt und werden ihn im Rat gemeinsam mit unseren Fraktionen durch einen entsprechenden Beschluss verwirklichen.

Für die SPD: Karsten Rahn, Philipp Gabriel

Für die CDU: Richard Halberstadt